

Zum Geleit.

Seit ihrer nunmehr 37 Jahre zurückliegenden Gründung ist die Arbeitsgemeinschaft der oberösterreichischen Entomologen nur gelegentlich ihrer Jahrestagungen vor eine breitere Öffentlichkeit hingetreten, um Rechenschaft über ihre Tätigkeit in der jeweiligen Berichtszeit abzulegen und einen Überblick über die wesentlichsten Ereignisse in ihrem Bereiche vor einem erweiterten Interessentenkreis zu geben. Und abgesehen von den in der Tagespresse und insbesondere in dem vom Institut für Landeskunde als Beiblatt zur „Amtlichen Linzer Zeitung“ herausgegebenen „Oberösterreichischen Kulturbericht“ veröffentlichten Berichten über diese Tagungen und gelegentlichen Mitteilungen und Reportagen im Rundfunk hat sich die Arbeitsgemeinschaft auch niemals publizistisch an die Öffentlichkeit gewendet, so rege sich auch die publizistische Tätigkeit vieler ihrer einzelnen Mitarbeiter in in- und ausländischen Fachzeitschriften entfaltete.

Nun aber hat die Arbeitsgemeinschaft alle ihre Freunde aus nah und fern zu ihrem XXV. Linzer Entomologentag eingeladen. Es ist aber nicht nur diese herkömmliche Jubiläumszahl, die die Mitarbeiter der Gemeinschaft dazu bewog, diesem XXV. Linzer Entomologentag ein besonderes Gepräge zu geben, es ist vielmehr auch die immer wachsende Bedeutung, derer sich die Linzer Entomologentage in der gesamten Fachwelt erfreuen, die sie veranlaßte, aus ihrer bisherigen Reserve herauszutreten und sich an einen weit über die Teilnehmer der Tagung selbst hinausgehenden Interessentenkreis zu wenden. Daß sie, um diese Absicht in die Tat umzusetzen, hiezu den Weg der Herausgabe einer Festschrift wählen konnte, dankt sie zunächst der Wiener Entomologischen Gesellschaft, die sich bereit erklärte, die vorliegende Festschrift als Sonderfolge ihrer angesehenen Zeitschrift erscheinen zu lassen. Dadurch wurde die Entomologische Arbeitsgemeinschaft in die Lage versetzt, ihre Festschrift an sämtliche Bezieher dieser Zeitschrift im In- und Auslande gelangen zu lassen und ihnen so einen Einblick in ihre rege und erfolgreiche Tätigkeit seit ihrer Begründung und darüber hinaus einen Überblick über die Entwicklung der entomologischen Forschungstätigkeit im Lande Oberösterreich zu gewähren. Die Auswahl der Einzelbeiträge aber möge dem geneigten Leser einen Querschnitt durch die vielseitigen Betätigungsgebiete der oberösterreichischen Insektenforscher bieten.

Daß die Arbeitsgemeinschaft, die nicht als Verein konstituiert ist und daher auch weder über ein Vermögen noch über irgendwelche

Einkünfte verfügt, die Herausgabe dieser Festschrift aber überhaupt in Erwägung ziehen konnte, dankt sie in erster Linie der großzügigen Förderung, die ihr zunächst durch das Land Oberösterreich und die Stadt Linz in Gestalt namhafter Subventionen gewährt wurde. Außerdem darf die Arbeitsgemeinschaft für erhebliche Förderungsbeiträge folgenden Firmen und Institutionen danken:

Allgemeine Sparkasse Linz,
Arbeiterbank A. G., Filiale Linz,
Bank für Oberösterreich und Salzburg,
Franck und Kathreiner G. m. b. H., Linz,
Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich,
Landwirtschaftskammer für Oberösterreich,
Oberösterreichische Kraftwerke A. G.,
Österreichische Länderbank A. G., Filiale Linz,
Österreichische Stickstoffwerke A. G.

Endlich gilt ihr wärmster Dank auch allen ihren mittätigen Freunden, Förderern und Beratern, insbesondere aber auch den Teilnehmern ihrer Jubiläumstagung, deren Verlauf ihnen in schönster Erinnerung bleiben möge!

Entomologische Forschungsarbeit in Linz.

Von Otto Christl, Linz.

Bebrillt und vollbärtig, in unmöglicher Kleidung, eine gewaltige Botanisiertrommel umgehängt, den Hut bespickt mit an Stecknadeln zappelnden Schmetterlingen und Käfern und ausgerüstet mit flatterndem Fangnetz, Nadelpolster und Vergrößerungsglas —, so geisterte noch vor wenigen Jahrzehnten die Figur des Insektenforschers durch die Witzecken der Zeitschriften. Er entstammte der Periode des Sturmes und Dranges, der Romantik der Entomologie, der Zeit der Pioniere der Insektenforschung, die allein und auf sich gestellt, gegen Vorurteile und Mißverständnisse ankämpfend, die Fundamente schufen, auf denen die heutige, wohlorganisierte und mit allen Zweigen nicht nur der Naturwissenschaften, sondern auch der Wirtschaft und Technik koordinierte Entomologie weiterbaut.

Es waren naturgemäß in erster Linie diejenigen Orte, in denen Universitäten und ähnliche Forschungsstätten bestanden, wo diese Pioniere mit ihrer Forschungsarbeit einsetzten, aber schon in dieser Frühzeit entomologischer Forschung standen Laien mit in der ersten Reihe und gerade sie, deren Blicke nicht von Theorie und Spekulation altüberkommenen und zum Teile mißverstandenen Lehrgutes getrübt waren, wurden vielfach zu Bahnbrechern und verpflanzten die Pflege der Insektenkunde auch in die Orte, in denen kein akademisches Leben das Geistesleben befruchtete.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zum Geleit. \[Festnummer anlässlich der XXV. Entomologentagung in Linz am 8. und 9. November 1958\] 186-187](#)